

# „ES LOHNT SICH!“

## MaBiS Benchmark 4.0

### Es ist immer noch Musik drin

MaBiS – die Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom – beschäftigen Netzbetreiber permanent, schließlich geht es bei der Abrechnung der Bilanzkreise um viel Geld. Je besser die Prognosen, desto geringer die Differenzen zum tatsächlichen Verbrauch – und desto weniger Menge muss kurzfristig am Markt ausgeglichen werden.

Daher haben wir gemeinsam mit der Unternehmensberatung BET zum vierten Mal ein Benchmarking angeboten – mit beeindruckender Teilnehmerzahl: 28 Verteilnetzbetreiber waren dabei, davon 15 Netzwerkpartner aus ganz Deutschland. So erfassten wir 2,7 Millionen Messstellen, fünf Prozent der Einwohner Deutschlands und 73.737 Kilometer Leitungsnetz.

Im vierten Durchlauf gab es einen Überraschungseffekt: Es gibt weiterhin Optimierungspotenzial – auch bei den Teilnehmern, die schon oft dabei waren. „Es ist immer noch Musik drin“, fasst Simon Kutzner von BET zusammen. So werde die Bilanzierung immer herausfordernder, etwa durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Zunahme von Prosumern und Speichersystemen und höheren Volumen infolge steigender Lieferantenwechsel, so Kutzner.



Ulrich Ostermann,  
Energiedatenmanagement/  
Einspeisewesen, Stadtwerke  
Lingen

„Wir haben zum ersten Mal teilgenommen. Seit 1. Januar 2017 nutze ich für meine Prognosen für Haushaltskunden nicht mehr das Standard-Lastprofil H0, sondern habe ein individuelles Profil entwickelt, um nicht mehr so viel zu- und verkaufen zu müssen. Nun wollte ich wissen, wie gut meine Prognosen sind. Wir haben ziemlich gut abgeschnitten, aber an besonderen Tagen wie Brückentagen kann ich noch optimieren. Da der Aufwand fürs Benchmarking überschaubar ist, möchte ich wieder teilnehmen. Es lohnt sich!“



Tchavdar Staikov,  
Energiedatenmanagement,  
Stadtwerke Hilden

„Wir nehmen jedes Mal am Benchmark teil, um uns prüfen zu lassen und mit Netzbetreibern vergleichen zu können. Da die Energiemengenbilanzierung die gesamte Daten- und Prozessqualität widerspiegelt, möchten wir sicherstellen, dass auch vorgelagerte Prozesse wie GPKE reibungslos funktionieren. Unsere Erkenntnis: Wir haben den Dreh raus! Trotzdem wollen wir wieder teilnehmen, denn hinter den MaBiS-Prozessen steht ein großes finanzielles Risiko. Und das Projekt zeigt, wie wir dieses senken können.“



Nils Stroink

T +49 20112-20927

nils.stroink@dienetzwerkpartner.com